



Delegation der Deutschen Wirtschaft
in Saudi-Arabien
German-Saudi Arabian Liaison Office
for Economic Affairs (GESALO)

AHK Saudi-Arabien Newsletter Nr. 1 11/2010



Andreas Hergenröther mit Faisal Abdullah b. Saedan von Saudi Asateer Precast Systems (SAP) auf der Saudi Build 2010

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Saudi Arabien und Jemen (AHK Saudi-Arabien) berät deutsche Unternehmen zu den Ländern Saudi-Arabien und Jemen.

Wir bieten Ihnen einen auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Leistungskatalog. Nutzen Sie unsere Dienstleistungen für Ihren unternehmerischen Erfolg in der Region.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit der ersten Ausgabe des AHK Saudi-Arabien-Newsletters möchte die AHK Saudi-Arabien Sie über hiesige Unternehmen, rechtliche und wirtschaftliche Entwicklungen, aktuelle Veranstaltungen und vieles mehr informieren. Das Königreich Saudi-Arabien bietet branchenübergreifend vielfältige Chancen für deutsche Unternehmen. Diese Chancen für die deutsche Wirtschaft bestehen vor allem dann, wenn die von saudi-arabischer Seite gewünschten und notwendigen Technologietransfers in die jeweiligen Projekte integriert werden und hiesiges Know-how nachhaltig durch Aus- und Weiterbildung gefördert wird. Als größter Erdölproduzent der Welt und größte Volkswirtschaft der MENA-Region, mit einem staatlichen Investitionsvolumen von über 385 Mrd. US-Dollar bis zum Jahr 2014, bietet der Markt in Saudi-Arabien ausgezeichnete Geschäftschancen für deutsche Unternehmen.

Im Portrait: Andreas Hergenröther

Der neue Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Saudi-Arabien

Die AHK Saudi-Arabien freut sich, den neuen Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Saudi-Arabien, Andreas Hergenröther, begrüßen zu dürfen. Seit dem 15. Oktober ist er der Leiter des Delegiertenbüros in Riad. Das Arbeiten in arabischen Ländern ist für den Volljuristen kein unbekanntes Terrain. Schon von 1998 bis 2002 war er stellvertretender Geschäftsführer der AHK Marokko. Von 2002 bis 2004 war er Leiter des Fachbereichs Recht und Steuern bei der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer (AHK debelux) bevor er sich wieder der arabischen Welt zuwandte. Im Jahr 2004 war er Koordinator der deutsch-algerischen Wirtschaftsbeziehungen. Zuletzt leitete er von 2005 bis 2010 die von ihm aufgebaute AHK Algerien als Geschäftsführer. Die AHK Saudi-Arabien heißt Andreas Hergenröther herzlich willkommen.



Inhalt

Im Portrait

- Vorstellung des neuen
Delegierten der Deutschen
Wirtschaft in Saudi-Arabien
Andreas Hergenröther

Wirtschaftspotentiale

- Boombranche Bauindustrie

- Petrochemie: Die Royal
Commission for Jubail and
Yanbu

- Saudi Build 2010

- Aktuelle rechtliche und
wirtschaftliche Entwicklungen
in Saudi-Arabien und Jemen

- Wirtschaftskalender

„Als größter Erdölproduzent der Welt und größte Volkswirtschaft der MENA-Region, mit einem staatlichen Investitionsvolumen von über 385 Mrd. US-Dollar bis 2014, bietet der Markt in Saudi-Arabien ausgezeichnete Chancen für deutsche Unternehmen.“

Boombranche Bauindustrie

Saudi-Arabien ist für deutsche Unternehmen ein sehr interessanter Markt. Das Königreich baut derzeit die Sektoren Infrastruktur, Wissenschaft und Erziehung, erneuerbare Energien und Gesundheitsversorgung aus. Reine Bauvorhaben nehmen alleine im Staatshaushalt 2010 rund 11,2 Milliarden US-Dollar ein.

Die Nachfrage nach Bauleistungen und ausländischem Know-how ist groß. Es fehlt vor allem an bezahlbaren Wohnungen, wenn nicht gar ganzen Wohnstädten, für die rasch wachsende Bevölkerung. Und es fehlt immer noch an modernen Infrastrukturbauten wie beispielsweise Bahnen, Flug- und Seehäfen, Shopping-Centern, Schulen, Straßen, Strom- und Wasserversorgung. Das Ende des Baubooms ist nicht in Sicht. Chancen für deutsche Unternehmen sind im Bausektor Saudi-Arabiens vielfältig. Sowohl Architekten und Ingenieure sowie Hersteller von Baustoffen und Baumaschinen haben im Land zahlreiche Möglichkeiten, ihre Vorhaben umzusetzen und Produkte auf den Markt zu bringen, zumal „Made in Germany“ nach wie vor großes Ansehen genießt.

Die größten strategischen Bauvorhaben in der Zukunft sind mehrere neue Wirtschaftsstädte mit großen Industriezonen. Für diese Städte sind öffentliche und private Investitionen in dreistelliger Milliardenhöhe eingeplant. Insgesamt werden vier komplett neue Städte in zeitgenössischer Architektur entsprechend der neusten Energieeffizienzstandards errichtet. Die sog. Economic Cities (King Abdullah Economic City am Roten Meer, Knowledge Economic City in Medina, Prince Abdulaziz b. Mousaed Economic City in Hail, Jizan Economic City) sollen die regionale Entwicklung ankurbeln und der gewünschten Diversifizierung der Wirtschaft eine maßgebliche Richtung geben. Die Verantwortlichkeit für die Entstehung der neuen Mega-Städte obliegt der staatlichen Investitionsbehörde, der Saudi Arabian General Investment Authority (SAGIA). Nach Angaben von SAGIA werden die Economic Cities zusammen rund ein Drittel der landesweiten Wachstumsrate ausmachen, mehr als eine Million Arbeitsplätze schaffen und bis 2020 vier bis fünf Millionen Menschen ein Zuhause bieten. Absolute Priorität hat die King Abdullah Economic City. Bei seinen wiederholten Besuchen drängt der Monarch auf die Einhaltung des ehrgeizigen Zeitplans: Schon in 14 Jahren soll aus dem Nichts eine neue Stadt von der Größe Washington D.C.s geschaffen werden. Die Stadt soll das Vorzeigeprojekt der islamischen Welt werden.

Saudi Build 2010

Vom 18. bis 20. Oktober fand auf dem Messegelände der Riyadh International Convention & Exhibition Center (RICEC) Saudi-Arabiens größte internationale Messe für das Baugewerbe statt. Die Saudi Build ist die wichtigste internationale Messe für Bautechnologie in Saudi-Arabien. Seit Jahren freuen sich die Veranstalter über steigende Besucherzahlen. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 18.184 Besucher registriert, 27 Prozent mehr als 2008. Bei den Fachbesuchern war eine Zunahme von 22 Prozent auf 17.461 zu verzeichnen. Auch die diesjährige Saudi Build folgte diesem Trend. Besucher kamen nicht nur aus Saudi-Arabien selbst, sondern auch aus dem gesamten Nahen und Mittleren Osten. Mit insgesamt 900 Ausstellern ließ sich auch in diesem Bereich ein Anstieg um ca. 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr feststellen. Für die Aussteller am German Pavilion war die Saudi Build eine hervorragende Messe, um in erster Linie Kundenwerbung und Kontakte, Marktbeobachtung und Imagewerbung zu pflegen. Angebotsbereiche auf der Messe waren in diesem Jahr Baugeräte, Bauzubehör, Baustoffe, Naturstein, Granit, Marmor, Instandhaltung, Innenausbau, Gebäudetechnik, Brandschutz, Sicherheitseinrichtungen, Sicherheitstechnik sowie Abfallbehandlung. Insgesamt waren über 60 deutsche Aussteller auf der Messe vertreten. Damit stellten die deutschen Unternehmen die zweitgrößte Ausstellergruppe auf der Saudi Build. Die AHK Saudi-Arabien stand an allen Messetagen den deutschen Ausstellern beratend zur Seite und weckte auch bei zahlreichen saudi-arabischen Unternehmen das Interesse für Kooperationen mit deutschen Partnern.



Der Deutsche Pavillion auf der Saudi Build 2010



Jubail Industrial City

Foto: Royal Commission

Petrochemie in Jubail II: Ein Megaprojekt

Die Jubail Industrial City ist mit über 230 Unternehmen und über 150.000 Einwohnern der größte Industriekomplex der Welt. Die Planung der Infrastruktur der Städte Jubail und Yanbu obliegt der Royal Commission of Jubail and Yanbu (RCJY). Ziel der RCJY ist es, in beiden Städten optimale Bedingungen für die Industrie, ihre Kunden, aber auch für die dortigen Arbeitnehmer zu schaffen. Nach dem Vorbild der bestehenden Jubail Industrial City plant die RCJY direkt im Westen angrenzend auf 82 km² eine weitere Industriestadt mit dem Namen Jubail II. Für insgesamt 240 Milliarden SAR sollen Infrastruktur für die Industrie sowie Wohnfläche und Freizeitangebote für die Bewohner der neuen Stadt geschaffen werden. Bis 2022 soll Jubail II komplett aufgebaut sein. Zielgruppe sind vor allem Unternehmen aus den Bereichen der Petrochemie und der Metallverarbeitung. Die RCJY geht davon aus, dass in Jubail II bis zu 55.000 neue Arbeitsplätze entstehen werden - mit der Nachgelagerten Industrie sogar bis zu 330.000. Für die Industrie in Jubail II ist eine weitere Diversifizierung im Downstream-Bereich vorgesehen. Unter anderem sollen Produkte wie Aceton, Carbon Oxid, Polyethylen etc. hergestellt werden. Hauptansprechpartner für den Bereich Petrochemie und Metallverarbeitung wird die Saudi Basic Industries Corporation (SABIC) sein. Das staatliche Unternehmen hat bereits jetzt mit dem Großteil der Unternehmen dieser Industriesektoren in Jubail Kooperationen. Pro Jahr verzeichnet SABIC mit seinen weltweiten Aktivitäten einen Nettogewinn von ca. 22 Milliarden SAR. Chancen für deutsche Unternehmen bieten sich vor allem in den beiden genannten Sektoren sowie im Bereich von Transport und Logistik. Daneben wird geplant, Know-how nachhaltig in Jubail II zu verankern, weswegen auch in die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften investiert wird. Insgesamt wird Jubail II daher deutschen Unternehmen vielfältige Möglichkeiten bieten, am saudi-arabischen Markt erfolgreich zu sein.

Niedersachsens Landeswirtschaftsminister besucht Vertreter der Royal Commission

Am letzten Oktoberwochenende begleitete der Delegierte Andreas Hergenröther eine niedersächsische Unternehmerdelegation unter der Führung von Jörg Bode, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Niedersachsen, nach Jubail. Der Minister traf in Jubail die beiden Hauptgeschäftsführer der Royal Commission Dr. Mosleh bin Hamid Al-Otaibi und Dr. Aqeeli Khawaji, die ihm die Strukturen des Megaprojektes Jubail II erläuterten. Die Vertreter der Deutschen Management Akademie Niedersachsen (DMAN) sowie der Landesinitiative Logistik konnten diesen Besuch zudem dazu nutzen, das Logistikland Niedersachsen vorzustellen und individuell zugeschnittene Programme für die Ausbildung arabischer Führungskräfte zu präsentieren. Minister Bode besichtigte auch das deutsche Unternehmen V-Line in Jubail. Das Unternehmen mit Stammsitz in Niedersachsen ist eindrucksvolles Beispiel für erfolgreiche Unternehmertätigkeit in Saudi-Arabien.



Minister Jörg Bode und Andreas Hergenröther auf dem V-Line Gelände mit Delegationsteilnehmern



Delegation der Deutschen Wirtschaft
in Saudi-Arabien
German-Saudi Arabian Liaison Office
for Economic Affairs (GESALO)

Wirtschaftskalender

Bestätigte Events

- *Architektenreise der Bundesarchitektenkammer e. V. (BAK) mit Kontaktbörsen in Riad und Jeddah sowie Besuch der King Abdullah Economic City (KAEC)*
- *26.-30. November 2010*
- *Unternehmerreise der IHK Koblenz mit Kontaktbörsen in Riad und Jeddah sowie Besuch der SAGIA 3.-8. Dezember 2010*
- *Unternehmerreise des VDMA mit Schwerpunkt Petrochemie nach Riad und Jubail 21.-24. Januar 2011*

Geplante Events

- *Gemischte Wirtschaftskommission unter Führung von Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Rainer Brüderle. 1. Semester 2011*
- *Delegationsreise Berliner Unternehmer in Begleitung des Regierenden Oberbürgermeisters Klaus Wowereit Januar/Februar 2011*
- *Delegationsreise hessischer Unternehmer in Begleitung von Dieter Posch, Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung April 2011*

Bei Rückfragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an:

Florian Mader

German-Saudi Arabian Liaison
Office for Economic Affairs
(GESALO)

P.O. Box 61695
Riyadh 11575
Kingdom of Saudi Arabia

E-Mail:
mader@ahk-arabia.com

Web Site:
<https://saudiarabien.ahk.de>

Tel: +966-1-4623800 Ext. 107
Fax: +966-1-4268730



Florian Mader M.A. ist seit dem 3. Oktober 2010 Mitarbeiter der AHK- Saudi-Arabien und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Zuvor studierte er Islam- und Politikwissenschaft an der Universität Heidelberg und sammelte u.a. im Sekretariat des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestags praktische Erfahrung.

Registrierungsprozess für arabische Domainnamen

In Kürze sollen in einigen arabischen Ländern arabische Domainnamen registriert werden können. In Saudi-Arabien wurde in einem ersten Schritt zunächst denjenigen Markeninhabern die Möglichkeit zur Registrierung gegeben, die über eine beim Handels- und Industrieministerium registrierte Marke verfügen. Diese Phase ist nun abgeschlossen. Seit dem 27. September 2010 kann in Saudi-Arabien nun jedermann Webseiten in arabischen Buchstaben registrieren.

Die entsprechende Anmeldung kann unter der Webseite www.nic.net.sa abgegeben werden. Die in Saudi-Arabien für die Vergabe von Domainnamen zuständige Stelle, die Communications and Information Technology Commission (CITC), rechnet mit einem großen Ansturm von Anträgen, welche auf einer *first-come-first-serve Basis* vergeben werden. Weitere Informationen zum genauen Ablauf der Registrierung sind auf der oben genannten Seite zu finden.

Quelle: *gtai*

Neues Einkommensteuergesetz

Ende August 2010 wurde im Jemen ein überarbeitetes Einkommensteuergesetz verabschiedet, welches zum Januar 2011 in Kraft treten wird. Das Gesetz wird das bisherige Einkommensteuergesetz Nr. 31/1991 ersetzen und soll durch umfangreiche Anreize ausländische Investitionen anlocken. Der bisherige Körperschaftsteuersatz betrug 35 Prozent. Dieser wird auf 15 Prozent für Banken und 20 Prozent für sonstige Unternehmen abgesenkt. Das Gesetz sieht darüber hinaus in Gestalt von zusätzlichen Abschreibungsmöglichkeiten weitere Vergünstigungen vor. So wird es zum Beispiel möglich sein, einen Teil des Gehalts von Schul- oder Hochschulabsolventen von der Steuer abzusetzen. Der absetzbare Anteil beträgt im ersten

Jahr 50 Prozent und reduziert sich pro weiteres Beschäftigungsjahr um 10 Prozent. Das Gesetz sieht auch deutliche Steuervergünstigungen im Bereich der Lohnsteuer vor. Bis zu einem Jahreseinkommen in Höhe von 120.000 Y.RI ist Einkommensteuerfrei. Einkommen zwischen 120.000 Y.RI und 600.000 Y.RI wird mit 15 Prozent besteuert. Wie die Besteuerung über dem Betrag von 600.000 Y.RI aussehen wird, ist aus dem Gesetz noch nicht eindeutig ersichtlich. Möglich ist zum einen eine Besteuerung in Höhe von 15 Prozent und zum anderen eine Besteuerung in Höhe von 15 Prozent bis zu einem Betrag von 840.000 Y.RI und darüber hinaus in Höhe von 20 Prozent.

Ob das Gesetz tatsächlich die erhofften positiven Auswirkungen in Bezug auf Investoren haben wird, bleibt allerdings abzuwarten.

Quelle: *gtai*